

Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einpaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Neununddreißigster Jahrgang.

Nro. 44.

Winnenden, Donnerstag den 14. April

1887.

Gewerbebank Winnenden.

Die verehrl. Mitglieder
werden um Einsendung ihrer
Conto-Corrent-Büchlein er-
sucht.

Fr. Schmid,
Cassier.

Winnenden.

Fleisch-Abschlag.

Rindfleisch 50 Pfennig,
Schweinefleisch 50 Pfennig,
Kalbfleisch 54 Pfennig.

Mehger Laiter.

Winnenden.

14-16 Zentner

Heu & Stroh

hat zu verkaufen
Gottlieb-Guge, Tuchmacher.

Winnenden.

Ungefähr 45 Zentner

Heu & Stroh

hat zu verkaufen
Fr. Pfeiderers Wwe.

Winnenden.

Heu & Stroh

Ungefähr 18-20 Ctr. gut eingebrachtes
hat zu verkaufen
Chr. Krautter, Sattler.

Degenhof.

Ungefähr 20 Zentner

Heu und Stroh

hat zu verkaufen
Häufermann, Wagner.

Winnenden.

10 bis 12 Zentner

Heu & Stroh

hat zu verkaufen
Fr. Reiber, Schuhmacher.

Winnenden.

12 Zentner

Heu & Stroh

hat zu verkaufen
Schuhm. Müller beim Stern.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält franko
per Post einen geb. Band des in
weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten,
Rätseln etc. zugesandt. Es giebt nichts
Passenderes und Billigeres für Les-
freunde. U. 27

Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Winnenden. Holz-Verkauf.



Nächsten Montag den 18. April wer-
den aus dem Stadtwald Haselstein
71 Km. forchene Prügel und
9350 Stück forchene Wellen
im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist morgens 8 Uhr
unten am Haselstein auf der Breuningsweilerstraße, wozu die Liebhaber
eingeladen werden.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Neuer Winnenden.

Holz-Verkauf.



Am Dienstag, den 19. April, Vormittags
9 Uhr aus dem Stifswald und Hornrain
100 Lose unaufbereitete Nadelholz-, Buchen- und
gemischte Stangen, Aeste und Reisstreu, worunter 3
Lose Eichen zum Schälen durch die Käufer.
Zusammenkunft im Stifswald am Stöckenbrunnen.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Frau Johann Philipp Wieland, Gemeinderats Wwe. hier
bringt am nächsten

Samstag den 16. April 1887
nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathause im Aufstreich zum Verkauf:
37 a 47 qm Baumwiese im Steinweg oder Großmolbe,
angekauft pro 3050 Mk
13 a 39 qm Baumgut im Waiblingerberg,
angekauft pro 600 Mk
21 a 12 qm Wiese in Schwaibheimer Wiesen,
angekauft pro 600 Mk

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.
Den 11. April 1887.

Ratschreiberei.

Oberamt Waiblingen.
Gemeinde Nellingenbach.

Vergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende Bauarbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden:

a) Bauliche Verbesserung am Rathaus:

- 1) Gypserarbeit 60 Mk.,
- 2) Fläschnerarbeit 32 Mk.,
- 3) Gelfarbanstrich 18 Mk.

b) Bauliche Veränderung am Armenhaus:

- 1) Maurerarbeit 137 Mk.,
- 2) Zimmerarbeit 90 Mk.,
- 3) Schreinerarbeit 22 Mk. 40 Pfg.

Voranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus
in Nellingenbach zur Einsicht auf und werden tüchtige Meister ein-
geladen, ihre Offerte zur Uebernahme der Arbeiten bis spätestens

Samstag, den 16. April ds. Js.,
Mittags 1 Uhr

dem Schultheißenamt zu übergeben.

Gemeinderat.

Vorstand Spingler.

Ein ordentliches Mädchen,

im Alter von etwa 17 Jahren, findet
bis Georgii bei guter Behandlung
und gutem Lohn eine Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Eine 38 Jahre alte Person, welche
das Haus- und Feldgeschäft gründlich
versteht, sucht auf Georgii gegen ge-
ringen Lohn eine

Stelle.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Haus zu verkaufen.

Unterzeichneter ist ge-
sonnen seinen

Hausanteil

in der Mühlthorstraße zu verkaufen.
Liebhhaber können täglich Einsicht hievon
nehmen und einen Kauf mit mir ab-
schließen. Zahlungsbedingungen können
nach Wunsch gestellt werden.

Mich. Talman.

Winnenden.

Einen halben Morgen

Acker

im Seizlesbrunnen verkauft auf Jah-
reszinsler

Ferdinand Friz.

Winnenden.

16 a 62 qm

Acker

im Roth, die Hälfte mit Dinkel an-
geblümt, verkauft

David Haag, Weber.

Winnenden.

Einige Wagen Dung,

sowie

Gülle

hat zu verkaufen
Lieb, Stadtmüller.

Winnenden.

Zwei freundliche

Wohnungen

mit allen Erfordernissen sind zu ver-
mieten. Näheres bei

G. Mall Wwe.

Baumstecken

können gesägt werden bei
Schwegler z. Ruizenmühle.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigte, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, geg. Nachn. (nicht unt. 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern per Pund für 60 Pfd.,
80 Pfd., 1 M. u. 1 M. 25 Pfd.; feine prima
Galloddannen 1 M. 60 Pfd.; Prima Polarfedern
2 M. 50 Pfd.; silberweiße Bettfedern 3 M.
Verpackung zum Kostenpreise. Bei Beträgen von
mindestens 75 M. portofreie Lieferung u. 6% Rabatt.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Höfen.
 Ein schwarzer
Spitzerhund
 mit Stumpfschwanz
 ist mir zugelaufen.
 Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben innerhalb 14 Tagen gegen Einrückungsgebühr abholen bei
Johannes Schäfer.

Sichere Heilung!

Alle geheimen Krankheiten und deren Folgen, als Unterleibs-, Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, Schwäche, Ausfluß, Wasserbrennen, Bettnässen, Blasenleiden u. s. w. werden **brieflich** (ohne Berufsstörung) unter strengster Discretion nach neuer wissenschaftlicher Methode und unter Garantie in allen heilbaren Fällen behandelt durch Spezialarzt **R. Moebus** in Heiden (Schweiz). Briefporto 20 Pfennig.

Magen- & Darmleiden.

Seit 1/2 Jahre litt ich an ziemlich heftigem Magen- und Darmkatarrh, starkem Stuhlwang (Tenismus) blutigem Stuhl, Bauchschmerzen, Blähungen, Kopfschmerzen, Ohrenleiden, üblem Mundgeruch u. c. Nachdem ich von verschiedenen Aerzten erfolglos behandelt worden war, wandte ich mich brieflich an Herrn Bremicker, pract. Arzt in Glarus (Schweiz), welcher mich in kurzer Zeit vollständig herstellte. Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine Berufsstörung!

Freienstein b. Norbas, Aug. 1885.
 K. Kern.

Versucht Ehrenbreitsteiner

seit 1327 bekannte

Stahlquelle.

Einzig garantirter Erfolg gegen **Blutarmuth, Bleichsucht** etc. Vollständig

natürliches Heilmittel.

Bei allen Kranken durchaus **sichere Hilfe.**

Lieferungen von wenigstens zehn Flaschen überallhin in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz franco, ohne Fracht zu berechnen.

Preise der Flaschen:

1/4 Ltr.	3/4 Ltr.	1/2 Ltr.
60 Pf.	50 Pf.	40 Pf.

Alle näheren Auskünfte ertheilt sofort kostenlos

Max Ritter,

Brunnen-Verbandt-Contor
 Coblenz.

Winnenden. Dankagung und Geschäfts-Empfehlung.

Für das meinem verstorbenen Manne geschenkte Zutrauen sage ich einem hiesigen wie auswärtigen Publikum meinen besten Dank und erlaube mir zugleich bekannt zu geben, daß das Geschäft in seitheriger Weise von mir fortbetrieben wird. Mein gut sortirtes Lager in nachstehenden Artikeln bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung:

Gold- und Silberwaren

in den neuesten Fagonen und von solider Arbeit, bestehend in **Herrn- und Damenketten in allen Sorten**, sowie **Brochen, Boutons, Ringe**, insbesondere **Trauringe in grosser Auswahl, Medaillen u. s. w.** Meine **Zwicker und Brillen** halte bestens empfohlen.

Reparaturen werden **schnellstens und billig** besorgt.

Zugleich empfehle ich mein Lager in **sämtlichen Buchbinder-Artikeln** als **Schul-, Gesang- und Gebetbücher, Album, Notiz- und Bilderbücher u. s. w.** und sichere bei guter Ware die billigsten Preise zu.

Indem ich ein verehrliches Publikum bitte, das meinem Manne geschenkte Zutrauen auch mir erweisen zu wollen, zeichne

achtungsvoll
Goldarbeiter Friedrich Wwe.

Winnenden.
 Unterzeichneter schenkt wieder ausgezeichnetes
Lagerbier
 aus, wozu freundlichst einladet
Fr. Kögel z. Köhle.
 Auch bringe ich meine
Kegelebahn
 in empfehlende Erinnerung.
 Der Obige.



Winnenden. Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Schwiegerohns

Albert Barchet,

Conditor,

sowie für die vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen ihren innigsten Dank **die trauernden Hinterbliebenen.**

Schuhfett Marke Büffelhaut, bewährtestes Lederconservirmittel, macht Stiefel wasserdicht, weich und dauerhaft beim Wischen sofort wieder Glanz. Auch für Fuhrgeschirre etc. vorzüglich. Nur echt in Büchsen m. nebiger Schutzmarke, 1/5 & 20 S., 1/2 & 40 S. in den meisten Handlungen. En-gros bei **G. Haefner** Stuttgart.

Hertmannsweiler.
 Etwa 50 Stück 6 Fuß lange
eichene Dauben
 hat zu verkaufen
Georg Börner.



New Yorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Special-Verwaltungs Rath / Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse
 für Europa: / Carl Sander, Herm. Rose, General-Direktor.

Total-Aktiva am 1. Januar 1887: M. 52,320,161. Vermehrung der Aktiva in 1886: M. 3,507,271
 Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheits-Capital " 7,207,985. Jährliches Einkommen: " 10,000,000
 Activa in Europa: Mark 4,683,122 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.
 Versicherungen in Kraft: 24,493 Policen für M. 177,659,945
 davon in Europa: " 12,212 " 65,245,922

Die Policen werden nach 3 Jahren unansetzbar, außer wegen gefährlicher Beschäftigung, Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Bezug beginnt schon zwei Jahre nach Zahlung der ersten Prämie.

Deckung der Kriegsgefahr zu besonders billigen und bequemen Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilen

Adolf Dorn, Agent in Winnenden und **Ed. Schwandner**, General-Agent in Stuttgart.

Winnenden.
 Mein oberes
Logis
 mit 4-5 Zimmern samt allen Erfordernissen habe bis Jakobi zu vermieten.
Karl Schaad, Bäcker.

Heidenhof.
 100 Zentner
Dinkel- und Haberstroh
 hat abzugeben

Fr. Krauter.
 Ein zweiter Knecht kann sogleich eintreten bei

Obigem.
Trunksucht.

Zeitgriff.
 Hr. Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus, (Schweiz.)

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg! Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause. Fr. Dom. Walther. Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.

9 Tage.

 Norddeutscher Lloyd
 BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Hauptagenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Julius Fink, Winnenden,
Im. Scheffel, Waiblingen,
L. Höchel, Wadnang.

Eine enorme Verbreitung, wie sie kein anderes Heilmittel auch nur annähernd erreichte, hat die bekannte Homeriana-Pflanze gefunden. Anfänglich bekämpft und verdächtigt, später von medicinischen Autoritäten wärmstens empfohlen, hat dieselbe heute eine Verbreitung gefunden, wie kein zweites Heilmittel, was lediglich ihrer vorzüglichen Wirkung bei Krankheiten der Lunge und des Halses (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden) zuzuschreiben ist.
 Die Brochüre über jene Pflanze erhält man unentgeltlich und jedes Paquet für M. 1.20 durch das Central-Depot dieser Heilpflanze von Herrn **Albert Wolffsch**, Berlin N. Tempelinerstraße 12.



Liedertafel Winnenden.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr
Monatsversammlung

bei Lammwirt Alent.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Strohüte

für Herren, Damen und Kinder
in hübscher Auswahl, sowie meine sonstigen Artikel empfehle zu
billigen Preisen.

E. Mall Wwe.

Eugenie Firderer
Ernst Zwick

Verlobte.

Stuttgart.

Winnenden.
Strassburg.

Ostern 1887.

Landesnachrichten.

Infolge der vom 15. bis 19. d. Mts. mit 219 evangelischen und israelitischen Schulaspiranten abgehaltenen Vorprüfung sind nachstehende Schüler vom Oberamtsbezirk Waiblingen zur Vorbildung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt worden:

Bedt, Emanuel, von Waiblingen,
Bedt, Christian, von Waiblingen,
Giesler, Ernst, von Winnenden,
Mildenberger, Emil, von Winnenden.

Stuttgart, 8. April. Die Zurückkunft Se. Maj. des Königs aus Nizza wird auf den 8. oder 10. Mai erwartet; J. Maj. die Königin wird dagegen schon am 21. d. Mts. wieder hier eintreffen und bis zur Uebersiedelung nach Friedrichshafen auf der Villa Berg verweilen.

Stuttgart, 6. April. In der heutigen Plenarsitzung der Handels- und Gewerbekammer bildete den ersten Gegenstand der Tagesordnung die Mitteilung des Ergebnisses der hydrographischen Untersuchungen über die Frage der technischen Möglichkeit der Fortsetzung der Kettenfährt auf der Neckarstrecke Heilbronn-Cannstatt bezw. Heilbronn-Eßlingen, welche auf Ansuchen der Handelskammer und unter ihrer finanziellen Mitbeteiligung von der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau seit mehreren Jahren angestellt worden sind. Dieses Ergebnis geht dahin, daß es technisch ausführbar ist, den oberen Neckar von Heilbronn bis nach Eßlingen in solcher Weise zu regulieren, daß seine Fahrtrinne, was die Wassertiefe bei niedrigen Wasserständen anbelangt, der des untern Neckars entspricht und in dieser Beziehung der Einrichtung eines Kettenfährtbetriebs nichts im Wege steht. Schwieriger liegt die Frage der Rentabilität, zu deren Berechnung zunächst eine Enquete eingeleitet werden soll; das Resultat wird, mag es nun für die weitere Verfolgung des Projekts günstig oder ungünstig ausfallen, bis Herbst dieses Jahrs in eingehender Weise veröffentlicht werden.

Der St.-Anz. publiziert das kürzlich zwischen den Ständen und der Regierung vereinbarte Gesetz, betreffend das steuerfreie Zinsen- und Renteneinkommen der Witwen, geschiedenen oder verlassenen Ehefrauen, vaterlosen Minderjährigen, sowie gebrechlichen Personen. Das genannte Einkommen bleibt frei, wenn es im ganzen die Summe von 500 M. nicht übersteigt. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. April d. Js. in Wirksamkeit; diejenigen, welche auf Grund desselben Steuerbefreiung ansprechen wollen, haben diesen mit vollständigen Nachweisen zu begründenden Anspruch durch die Ortssteuerkommission beim Kameralamt anzubringen.

Vom mittleren Neckar, 7. April. In Hochberg, O. Waiblingen, fiel in später Abendstunde ein zweijähriges Kind so unglücklich in ein Gefäß mit siedendem Wasser, daß es beide Arme gefährlich verbrühte und am andern Morgen unter großen Schmerzen starb.

Bellberg, 7. April. In Eschenau, einer Parzelle des hiesigen Gemeindebezirks, ist gestern eine Dienstmagd wegen Verdachts des Kindsmords verhaftet worden. Ihr am 25. v. M. heimlich geborenes Kind fand man in einem Sack versteckt unter einem Holzhaufen vor. U₈₈

In Mähringen a. d. F. erhängte sich am Karfreitag vor dem Vormittagsgottesdienste ein blühendes 20jähriges Mädchen in ihrer Kammer. Sie hielt sich, wie man dem N. Tgbl. schreibt, nicht für würdig genug, die heilige Kommunion, zu der sie bereits die Beichte abgelegt, zu empfangen und hatte die ganze Nacht in heißem Gebet zugebracht und war hiedurch in solche Erregung geraten, daß sie schließlich in der Verzweiflung Hand an sich legte.

Heidenheim, 10. April. Die 25 Jahre alte Wöthin von Heidenfingen wurde gestern auf dem Heimweg von hier im Walde von einem jungen Burschen angefallen und ihres Lebens bedroht. Nachdem der rohe Bursche die Wöthin verewaltigt hatte, machte er sich auf und davon, wurde aber doch halb verhaftet. Es ist ein 22 Jahre alter Weber von Schnaitheim. — Wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit wurde dieser Tage ein 70 Jahre alter Krüppel von Burgberg gefänglich eingezogen.

Münsingen, 10. April. Die Osterfreude wurde heute in unserer Nachbargemeinde Mehrstetten schwer getrübt. Bei heftigem Nordostwind, der seit gestern bei uns weht, brach in dem Hause des Viehtreibers Eberhardt, der seit 3 Tagen auswärtig ist, Feuer aus. Der Wind trieb das Feuer auf das übernächste Haus und bald standen drei Gebäude in Flammen, welche vollständig niederbrannten. Die herbeigeeilten Feuerwehren waren nicht im Stande gewesen, dem gefährlichen Elemente Einhalt zu gebieten, wenn nicht die Wasserleitung von Schmitzthal reichlich Zufuhr geliefert hätte. Dieselbe bewährte sich wieder vorzüglich. Das Feuer soll durch Spielen der Kinder entstanden sein. Die Abgebrannten sind verflücht.

Ulm, 8. April. Gestern nachmittag wurde hier ein fremder Handwerksbursche, welcher in einem hiesigen Geschäft gebettelt und sich, als betrunken abgewiesen, höchst ungebührlich und frech benommen hatte, von einem Polizeiboten verhaftet. Auf dem Wege zur Polizei widersetzte er sich dem ihn führenden Schutzmann mit aller Macht, so daß es nur mit Hilfe eines weiteren hinzugekommenen Polizisten gelang ihn fortzubringen. Nachdem er geschlossen war und sich deshalb nicht mehr weiter wehren konnte, suchte er sich mit Beissen zu helfen. Er erwierte den Daumen eines Polizeiboten, den er auch gründlich durchbiß. Wer der Stromer ist, konnte bis jetzt nicht genau festgestellt werden, da er dreierlei Legitimationspapiere bei sich führt.

In Horb wurde das entsetzliche Verbrechen des Muttermordes in der Nacht vom 4. auf 5. April durch einen 32 Jahre alten Trunkenbold verübt. Derselbe scheint mit seiner Mutter wegen der heruntergekommenen wirtschaftlichen Lage einen Streit gehabt und im Verlauf desselben die unglückliche Frau mit Messerstichen verwundet, dann erschlagen zu haben. Man fand sie angelleidet auf ihrem Bette liegend, vor dem große Blutlachen sichtbar waren. Der Mörder wurde an seinen blutbefleckten Kleidern als Thäter erkannt und in Haft genommen. In der Stadt herrscht begreifliche Aufregung über das grauenhafte Verbrechen.

In Oberndorf ist der Herausgeber des „Schwarzwälder Boten“, Herr Wilhelm Brandecker, an den Folgen einer schweren Erkrankung, die ihn am 19. v. Mts. plötzlich befiel, verchieden.

Tagesberichte.

Berlin, 8. April. Dem Deutschen Tageblatte zufolge hat sich in München eine katholische deutsch-ostafrikanische Gesellschaft gebildet, welche 50 000 M. zusammengebracht hat und im nächsten Monat 12 Laienbrüder als Missionare nach Ostafrika senden wird.

Berlin, 12. April. Die Offiziosen sind ernstlich beauftragt, Ratkows Tendenzmeldung von dem Ablauf des Dreikaiserbundes zu dementieren. Die Bemühungen nach Richtigstellung der Nachricht beweisen, daß deutscherseits fortgesetzt an dem Robus der Herstellung gesicherter Beziehungen zu dem Ausland gearbeitet wird.

Dem Bundesrat ist die Uebereinkunft zwischen Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Belgien, Schweiz, Spanien, Haiti, Liberia

und Tunis betreffend Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst nebst Zusatzartikel, Schlußprotokoll und Vollziehungsprotokoll zugegangen.

Die Expedition der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft nach Ostafrika ist am Donnerstag abend unter Führung des Herrn Dr. Karl Peters abgegangen. Außerdem nehmen an der Expedition 19 Personen teil. Ferner wird sich der Eisenbahnbaumeister a. D. Wolff nebst einem Feldmesser und zwei Gehülfen der Expedition in Brindisi anschließen. Wolff hatte früher in Gemeinschaft mit dem Regierungsbaumeister Hoffmann die Kostenanschläge für eine Bahn von Dar-es-Salaam ins Innere ausgearbeitet, von deren Ausführung indessen Abstand genommen ist. Es sollen nur kleine schmalspurige Bahnen da gebaut werden, wo die natürlichen Verkehrswege, die größeren Flüsse, dem Transport Schwierigkeiten bereiten.

Gegen die Apothekenprivilegien haben eine Anzahl Apothekergehilfen im Reichstage eine Petition eingereicht, worin sie das freie Niederlassungsrecht für jeden geprüften Apotheker verlangen. Die Preise der Apotheken hätten sich immer mehr gesteigert und machten es den Gehilfen nachgerade unmöglich, selbständig zu werden. Infolgedessen tritt großer Mangel im Gehilfensach ein und es waren im Oktober vorigen Jahres ca. 70 Apothekergehilfenstellen nach der „Pharmaceutischen Zeitung“ unbesezt. In Bezug auf den Monopolwert, welchen die bestehenden Apotheken erlangt haben, machten die Petenten nach den Verkaufsanzeigen folgende interessante Mitteilungen: Man verlangt bei kleineren Apotheken, die einen jährlichen Umsatz von 6- bis 10 000 M. aufzuweisen haben, eine Anzahlung von 20- bis 30 000 M. und einen Kaufschilling von 50- bis 80 000 M.; bei mittleren Apotheken von 20- bis 30 000 M. Umsatz 60- bis 90 000 M. Anzahlung und Preise von 150- bis 200 000 M.; bei größeren Geschäften mit Umsätzen von 40- bis 50 000 M. und Preise von 300- bis 500 000 M. und darüber. Die Apotheken stiegen auch noch fortgesetzt im Wert, da neue Apotheken nicht im Verhältnis zur Zunahme der Bevölkerung und des Absatzes konzeptioniert werden. Es wurden daher in letzter Zeit, wie verlautet verkauft: 1) die Simonsapothek in Berlin, nach ca. 8jährigem Besitze, mit ca. 300 000 M. Gewinn, 2) die Bellevueapothek in Berlin, nach ca. 3jährigem Besitze, mit ca. 500 000 M. Gewinn, 3) die Westendapothek in Berlin, nach ca. 1jährigem Besitze, mit ca. 150 000 M. Gewinn, 4) die Englapothek in Chemnitz, nach ca. 4jährigem Besitze, mit ca. 70 000 M. Gewinn, 5) die Stadtapothek in Bautzen, nach ca. 12jährigem Besitze, mit ca. 150 000 M. Gewinn, 6) die Apothek in Burgstädt, Kreis Leipzig, nach ca. 10jähr. Besitze, mit ca. 100 000 M. Gewinn.

Nach den neuesten Ermittlungen und Berechnungen ordnen sich die 24 größten Städte des deutschen Reiches nach ihrer Einwohnerzahl wie folgt: Berlin 1,376,000 Einw., Hamburg (mit Vororten) 486,000 Einw., Breslau 308,000 Einw., München 272,000 Einw., Dresden 254,000 Einw., Leipzig 177,000 Einw., Köln 167,000 E., Frankfurt a. M. 160,000 E., Königsberg 154,000 E., Magdeburg (mit Neustadt) 149,000 E., Hannover 145,000 E., Stuttgart (mit Vororten) 125,900 E., Düsseldorf 121,000 E., Bremen 120,000 E., Danzig 117,000 Einw., Chemnitz fast 116,000 E., Straßburg 114,000 E., Elberfeld 110,000 E., Altona 109,000 Einw., Barmen 105,000 E., Stettin 102,000 E., Aachen 99,000 E., Krefeld 95,000 Einwohner.

Die Sprengstoffabrik bei Freiberg, der Dynamit Trust Company gehörig, ist in die Luft geflogen. Drei Arbeiter sind tot, einer ist verwundet.

Zur Warnung diene jungen Mädchen folgende Mitteilung aus Essen: Beim „Seilchenpringen“ brachte es ein hiesiges Schulmädchen ohne Unterbrechung zu 108 Sprüngen. Dasselbe liegt nun an Darmverschlingung schwer krank darnieder.

München, 9. April. Die Besichtigung der Schlösser Neuschwanstein, Linderhof, Herrenchiemsee wird vom 25. Mai ab gestattet sein.

Von einer Brauntweinsteuerkonferenz deutscher Finanzminister in München ist, wie jetzt der „Kölnischen Zeitung“ Herr Böllner aus München telegraphirt, dort in maßgebenden Kreisen nichts bekannt. Die offiziöse Münchener „Allg. Ztg.“ und das offiziöse Wolffsche Telegraphenbureau aber haben die bezügliche Nachricht selbst verbreitet. Indeß auch der „Frankf. Zeitung“ wird aus München telegraphirt: „Die vom Wolffschen Bureau verbreitete Nachricht der „Allgemeinen Zeitung“ über die Beteiligung Bayerns an der Reform der Spiritussteuer entbehrt durchaus des offiziellen Charakters und beruht lediglich auf Kombination des Korrespondenten.“ — Sollten nachträglich sich Hindernisse für die Abhaltung der Konferenz herausgestellt haben?

Rosenheim, 7. April. Aus Prien berichtet der „Wendelstein“ folgende unglaubliche Rohheit: Einen schwachsinrigen, aber vermöglichen Menschen hat ein Bauer aus dortiger Gegend in einem stallähnlichen Lokal seit sieben Jahren gefangen gehalten, anstatt denselben der Kreisirrenanstalt zu übergeben. Der Unglückliche war verschollen für alle Welt. Der Zufall wollte es, daß ein Kaminkehrer, zufällig aufmerksam gemacht durch den scheußlichen Gestank, den armen Menschen in seinem Moraste auffand. Der Kaminkehrer fand ihn wie ein Stück Vieh, ohne Kleidung in einem finsternen Loch. Der Unrat in diesem Loch soll fußhoch gewesen sein. Die einzige Einrichtung dieses Käfigs war ein hölzerner Sautrog und eine Mistgabel.

Eine Verschärfung der Fremdenpolizei ist in Elsaß-Lothringen angeordnet worden. Vom 16. d. Mts. ab muß jeder Franzose, sobald er in Elsaß-Lothringen längeren oder kürzeren Aufenthalt nimmt, hierzu von der Polizeibehörde bezw. Kreisdirektion eine Aufenthaltsgenehmigung einholen. Bisher galt diese Vorschrift nur für französische Militärs.

Wien, 7. April. Die Flachsgarnspinnerei von Gebrüder Rotter in Lampel (Oberhohenelbe), welche bei 8000 Spindeln 400 Arbeiter beschäftigte, ist abgebrannt. Fünf Arbeiter werden vermißt. Das Etablissement war mit fl. 270,000 versichert.

Rom, 8. April. Das amtliche Blatt veröffentlicht einen königlichen Erlaß betreffend Erweiterung und Abgrenzung der Zollzone entlang der Landesgrenze gegen Oesterreich-Ungarn in den Provinzen Bergamo, Brescia, Mantua, Verona, Vicenza und Padua.

Paris, 8. April. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, der Minister des Auswärtigen, Flourens, habe den französischen Botschafter beim Quirinal beauftragt, bei dem neuen italienischen Ministerium die Wiederaufnahme der Verhandlungen betreffend den französisch-italienischen Handelsvertrag anzuregen.

Lou Lon, 6. April. Die Tierbändigerin Miss Denise feierte am 2. d. M. im Kreise von Kollegen und Freunden ihre Verlobung mit dem jungen Kaufmannssohne Cherville. Die glückliche Braut trug eine herrliche Balltoilette, alles bewunderte sie, nur der Bräutigam sagte: „Mir geht es wie deinen Löwen, mir gefällt du im Tricot besser.“ Denise erhob sich und meinte: „Ich werde euch beweisen, daß ich meinen Löwen auch in diesem Gewande lieb bin; kommt nur hinüber in die Menagerie.“ Die Gesellschaft, die sich schon in etwas angeheitertem Zustande befand, folgte dem kühnen Mädchen. Denise trat in den Käfig und wedte mit einigen Peitschenhieben die Bestien aus dem Schlummer. Diese richteten sich schlaftrunken auf, erkannten im Halbdunkel und in der ungewohnten Tracht ihre Herrin nicht wieder, stürzten sich auf diese und begannen ihren entblößten Nacken und die Arme zu zerfleischen. Man warf brennende Papierballen in den Käfig, um die Tiere von ihrem Opfer abzulenken; thätlichlich zogen sie sich zurück und Miss Denise wurde an ihrer Schleppe herausgezerrt. Die Löwenbraut ist lebensgefährlich verletzt, dabei fürchterlich entsetzt.

Brüssel, 7. April. Infolge eines schrecklichen Sturmes, welcher im Kanal La Manche wüthet, scheiterten nach dem Fr. J. gestern in der Nähe von Ostende 15 Schiffe. Zahlreiche Menschen ertranken.

Ostende, 8. April. Die ältesten Seeleute erinnern sich keines Sturmes, welcher an Heftigkeit und Dauer jenem gleichkommen wäre, der am 5., 6., 7. und 8. April im Kanal La Manche wüthete. Die ganze Küste von Blyssingen bis nach Calais befand sich während dieser Zeit in elementarem Aufruhr, und der Anprall der aufgeregten Wogen war ein so gewaltiger, daß man jeden Augenblick ein Ueberfluten der hohen Ostender Dämme befürchtete. Mitten im Kanal selbst erreichten die Wellenschläge eine phänomenale Höhe, so daß die meisten Passagiere, welche nach vieler Not und mit großer Verspätung aus England hier ans Land stiegen, ganz durchnäßt ankamen. Das schlimmste war, daß der Sturm in dieser Heftigkeit auch von den see- und wetterkundigsten Schiffen nicht vorhergesehen wurde, sonst wären wohl nicht so viele Unglücksfälle vorgekommen. Am Morgen des 5. April waren nicht weniger als 49 große Fischerboote aus den belgischen Häfen von Ostende, Heyst-sur-Mer, Blankenberghe, Nieupoort und Middekerke ausgelassen. Alle wurden vom Sturme überrascht. Bisher sind bloß 26 Fischerboote unverfehrt in die Häfen zurückgekehrt, 21 andere wurden in Trümmer zertrümmert, die Mannschaft jedoch gerettet, während zwei Fischerboote samt der Besatzung spurlos verschwanden. Auch die großen Schiffe vermochten der ungeheuren Heftigkeit des Sturmes keinen Widerstand zu leisten. Am 6. April wurde der große norwegische Dreimaster „Resolut“, welcher mit einer gewaltigen Holzladung auf der Fahrt nach Canada begriffen war, im Kanal La Manche vom rasenden Sturme überrascht, Stunden lang hin- und hergeworfen und schließlich nach einem verzweifelten Kampfe mit den Wellen an die Küste von Heyst-sur-Mer geschleudert. In wenigen Minuten war der große Dreimaster ein Haufen schwimmender Hölzer. Die Besatzung, bestehend aus dem Kapitän und elf Matrosen, stürzte ins Meer und suchte sich durch Festhalten der Holztrümmer zu retten. Der Tollkühnheit einiger Belgier gelang es, den Kapitän und 9 Matrosen ans Land zu bringen, während zwei der letzteren vor den Augen der Seeleute ertranken.

Petersburg, 9. April. Die Attentäter wurden, wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, bis jetzt noch nicht gefasst, gestern hat erst der Prozeß begonnen. Die Nachricht von einem weiteren Attentat ist unwar.

(Heranziehung der Ausländer zu der russischen Pafsteuer. Wie die Petersburger „Neue Zeit“ erfährt, beabsichtigt das Finanzministerium, auch die in Rußland ansässigen oder in russischen industriellen und kommerziellen Etablissements angestellten Ausländer zu der Steuer für Reisepässe ins Ausland heranzuziehen. Von dieser Steuer sollen indessen diejenigen Personen befreit bleiben, welche zu nur dreimonatlichem Aufenthalte auf ihre im Auslande belegenen Besitzungen verreisen.

Sofia, 8. April. Fürst Alexander dankte telegraphisch dem Zentralkomitee der patriotischen Verbände für die Begrüßung zu seinem Geburtstag, rät, mit Geduld und Vorsicht den günstigen Augenblick für die Thronfrage abzuwarten, und meint, dank der Haltung Europas sei die äußerliche Lage Bulgariens ausgezeichnet. — Der bestimmten ablehnenden Erklärung des Prinzen Alexander bezüglich seiner Wiederwahl wird in Pfortenkreisen keine für die Zukunft bindende Kraft beigemessen. Man weiß es zwar dem Prinzen zu würdigen, daß er durch diese Erklärung einer bedrohlichsten Gefährdung der gegenwärtigen Lage zuvorgekommen ist, man hat aber eine Möglichkeit im Auge, durch welche die bulgarische Fürstenfrage als im engsten Zusammenhange mit der Person des Prinzen Alexander von Battenberg stehend, wieder in den Vordergrund der politischen Ereignisse gedrängt werden könnte. Nach verschiedenen Anschauungen würde eine militärische Aktion Rußlands gegen Bulgarien eine Erhebung der Balkanstaaten und ein Zusammengehen derselben zur unabweislichen Folge haben. Dadurch wäre die Frage der Konföderation der Balkanstaaten aufgeworfen und mit ihrer Lösung die Rückkehr des Battenbergers auf den bulgarischen Königsthron mehr als wahrscheinlich.

Sofia, 9. April. Die Sobranje tritt am 9. April zusammen.

Gemeinnütziges.

Für bedorftene Kartoffelsaat verdienen von verschiedenen neu gezüchteten Sorten folgende besonders den Herrn Landwirten zum Anbauversuche wärmstens empfohlen zu werden: 1) „Grazie“

eine Kartoffel von herrlicher rosa Haut-Farbe, sehr dick und ist dieselbe als eine sehr gute, hoch ertragreiche Speisekartoffel zu empfehlen. 2) The Mai-Queen (Mai-Königin), die früheste aller Speisekartoffelsorten ist vor 2 Jahren neu gezüchtet worden und hat sich ausgezeichnet bewährt. Die Resultate, die von Landwirten vorliegen, sind ganz enorm. Es wurden durchschnittlich pro Morgen nicht unter 150 Ztr. geerntet. Dieselben sind widerstandsfähig gegen alle Krankheiten und der Geschmack ist ein sehr feiner. 3) Frühe Ma-baister-Kartoffel, deren Form der einer Birne gleicht, zeichnet sich sowohl durch ihren hohen Ertrag wie mehligem und wohlgeschmeckenden Geschmack aus. Diese Kartoffel ist ganz glatt und die Augen fast nicht sichtbar und verdient dieselbe als Frühkartoffel angebaut zu werden. Ferner heben wir noch als außerordentlich ertragreich die „Zulu-Kartoffel“ und „Früher Sonnen-Aufgang“ und das „Welt-Wunder“ hervor; von letzteren wurden zum Versuche 20 Stück recht weit gelegt und doppelt gehäuft. Der Ertrag war ca. 6 Ztr., darunter nicht eine franke.

(Ueber das Zudichtsäen.) Wenn man als Gärtner von den Gartenfreunden Samenaufträge erhält, so fragt man sich oft, was in aller Welt will denn der Besteller mit dem vielen Samen machen? Der Kunde schreibt, er habe ein Mistbeet und will darin gegen zehnerlei Gemüseforten aussäen und dieselbe wünscht er von jeder Sorte 20 Gr. Samen. Dies macht zusammen beinahe ein halbes Pfund. Wenn er auch nun beim Säen merkt, daß er eigentlich zu reichlich Samen bestellt, so ist er doch mit dem Samenausstreuen nicht knauserig und säet so dicht, daß ein Korn neben dem anderen liegt. Solches ist aber ein großer Fehler, denn das Zudichtsäen hat nur schwächliche, elende, kümmerliche Pflanzen zur Folge und solche geben niemals solch hohe Erträge, als starkträftige Pflanzen. Beim Säen soll man sich stets gegenwärtigen, welchen Raum wohl eine jede Pflanze bis zur Zeit der Auspflanzung zu ihrer Ausbildung nötig hat und in solcher Erwägung die Körner in gemessener Entfernung streuen. Das Gleiche gilt auch bei den Samen solcher Gewächse, welche gleich an Ort und Stelle gesät und nicht verpflanzt werden. Es ist meist nicht schwer, das Richtige zu treffen und macht man ja noch Fehler, so muß man es für das nächste Mal besser zu machen suchen.

Handel und Verkehr.

Ulm, 9. April. Der Feiertage wegen war die Schranne heute ganz gering befahren. Der Verkauf war aber trotzdem schwach, da kein Bedürfnis vorhanden ist. Nur Saatfrüchte waren gesucht. Weizen war nicht auf dem Markt. Zu notieren ist für Haber 5,20 bis 6 Mk., Gerste 7,50 bis 8,50 Mk., Widen 4,80 bis 6,50 Mk., Roggen 7,— bis 7,80 Mk., Kernen 9,30 bis 9,80 Mk. Im Engros-Geschäft wurde beinahe gar nichts umgesetzt.

Hall, 9. April. (Landesproduktenbörse.) Schwacher Verkehr. Wir notieren per Ztr.: Dinkel 6,65—6,80 Mk., Gerste 8 Mk., Haber 5,40 Mark.

Vom Schultheißenamt beglaubigt. Hirlingen, O. A. Kottenburg, Württemberg. Seit 4 Monaten brauche ich gegen mein schon jahrelanges Magenleiden die berühmten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche mir so gute Dienste leisten, daß ich nicht mehr ohne dieselben sein kann, und sie fortwährend gebrauchen werde, daher auch allen denjenigen, welche mit solchen oder auch ähnlichen Leiden behaftet sind, die Schweizerpillen aus beste der Wahrheit gemäß empfehlen kann. Fr. Fechter, Geometer und Kaufmann. Die Echtheit der Unterschrift beglaubigt. Schultheißenamt (L. S.) Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel No 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im roten Grund mit dem Namenszug R. Brandt's.

Frankfurter Goldkurs

	vom 9. April 1887.	Rmk. Pfg.
Dukaten	9 48—52	
20-Frankenstücke	16 10—13	
Englische Sovereigns	20 28—32	
Russische Imperiales	16 65—70	
Dollar in Gold	4 18—20	